© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatsschrift postfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen werden an den Vereins-Rendanten Hrn. Meldeamts-Vorst. Rohmer in Zeitz erbeten.

Redigiert von
Dr. **Carl R. Hennicke**
in Gera (Reuß),
Dr. Frenzel,
Professor Dr. O. Taschenberg.

Die Redaktion der Anzeigenbeilage führt die Firma Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus; alle für dieselbe bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden.

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

XXV. Jahrgang. Januar und Februar 1900. Nr. 1 und 2.

Inhalt: Heinrich Seidel: Die Kleinen und die Feinen. — Einladung zum Stiftungsfeste. — An die geehrten Vereinsmitglieder. — Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt in den ersten 25 Jahren seines Bestehens. (Mit Schwarzbild Tafel I.) — Rudolf Hermann: Weihnachten im Parke. (Mit Buntbild Tafel II.) — G. Woite: Der Wiedehopf brütet im Nistkasten. — Hofrat Dr. Wurm: Die Schutzfärbung der Schneehühner. (Mit drei Schwarzbildern, Tafeln III, IV, V.) — Dr. Carl R. Hennicke: Das biologische Museum in Stockholm. (Mit zwei Schwarzbildern, Tafeln VI und VII, und zwei Abbildungen im Texte.) — Cand. theol. E. Christoleit: Gegensätze in der Vogelschutzfrage. — H. Nehrling: Deutsche Vögel in Amerika. — J. Rohweder: Über das Meckern der Bekassine. (Mit Schwarzbild Tafel VIII und drei Abbildungen im Texte.) — J. Bungartz: Einbürgerungsversuche fremder Hühnerarten. (Mit zwei Schwarzbildern und sieben Buntbildern, Tafeln IX, X, XI, XII, XIII, XIV. XV, XIX, XX.) — Dr. Carl R. Hennicke: Die Fänge der Raubvögel. VIII. IX. X. (Mit zwei Schwarzbildern, Tafeln XVI, XVII.) — G. Woite: Von der Blauracke. (Mit Buntbild Tafel XVIII.) — Rudolf Hermann: Der Vogel im Volksmunde. — J. Rohweder: Der Vogelfang auf Helgoland. — Kleinere Mitteilungen: Erfolge mit Nistkästen. Füttert die hungernden Vöglein. Matte Mauersegler. Rotrückiger Würger. Buchfinkenpaar. Buteo ferox. Über das Vorkommen des Steinadlers in Ostpreußen. — Litterarisches. — Aus den Lokal-Vereinen: Ornithologischer Verein in Neisse. Ornithologischer Verein in Leipzig.

17256

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Kleinen und die Feinen.

Baumläuferchen, das feine,
Mit seinem Stimmchen hell,
Zaunkönig auch, der kleine,
Der niedliche Gesell',

Die zierlich zarten Meisen,
Goldhähnchen, winz'ges Ding,
Mag auch die Welt vereisen,
Sie schätzen es gering!

Sie zieh'n durch Waldesräume
Mit leisem „Sit, sit, sit",
Durchsuchen Busch und Bäume
Und nehmen stets was mit.

Zaunkönig gar, der kecke,
Hebt jubelnden Gesang,
Ob auch des See's Decke
Vom Hauch der Kälte sprang.

„Bald wird die Sonne scheinen,
Du Winter mußt hinaus!
Wir Kleinen und wir Feinen,
Wir lachen froh dich aus!"

Heinrich Seidel.

Am 6. Januar abends 8 Uhr

findet zur Feier des **Stiftungsfestes** eine Vereinsversammlung in **Merseburg** statt, zu der die verehrten Mitglieder dringend eingeladen werden.

Programm.

1. Begrüßung der Versammlung und Mitteilung über die Entwicklung und den Stand des Vereins durch den ersten Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Professor Dr. R. Blasius aus Braunschweig: Reiseskizzen aus Bosnien, der Herzegowina und den angrenzenden Ländern.
3. Vortrag des Herrn Hans Freiherr von Berlepsch aus Cassel: Einige noch offene Fragen in der palaearktischen Avifauna und deren eventuelle Lösung.

Nach Beendigung der Vorträge findet ein **gemeinschaftliches Abendessen** (Gedeck 2 Mark) statt. Die Teilnahme an demselben wolle man gefälligst bis zum 2. Januar 1900 bei Herrn Regierungs- und Forstrat von Wangelin anmelden.

Auswärtige Mitglieder finden bequem gelegene Unterkunft in Müllers Hôtel, unmittelbar am Bahnhofe.

Der Vorstand.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An die geehrten Vereinsmitglieder!

Aus Anlaß der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt" ist die

Ehrenmitgliedschaft

des Vereins angetragen worden:

Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt in Dessau,
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen, Infantin von Portugal in Sigmaringen,
Sr. Durchlaucht dem Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserlichem Statthalter in Straßburg i. E.,
Sr. Königlichen Hoheit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Sofia.

Zu

außerordentlichen und korrespondierenden Mitgliedern

wurden ernannt:

Herr Hans Freiherr von Berlepsch in Kassel,
Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Max Fürbringer in Jena,
Herr Heinrich Seidel, Schriftsteller in Groß-Lichterfelde,
Herr Dr. Paul Leverkühn, Direktor der wissenschaftlichen Institute und der Bibliothek Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Bulgarien in Sofia,
Herr Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Thiel in Berlin,
Herr Ministerialrat Dr. von Beck in Wien,
Herr Staatsrat Tisserand in Paris,
Herr Dr. Oustalet in Paris,
Herr Howard Saunders, F. L. S., F. Z. S. in London,
Herr Professor Enrico Hillyer Giglioli in Florenz,
Herr Dr. V. Fatio in Genf,
Herr Professor Typaldo Bassia in Athen,
Herr H. Nehrling in Milwaukee, U. S. A.,
Herr Dr. J. A. Allen in New York, U. S. A.

Se. Durchlaucht Prinz Hermann von Schaumburg-Lippe in Bückeburg hat die Gnade gehabt, dem Verein die Summe von 100 Mark als Geschenk zu überweisen, wofür wir auch an dieser Stelle unseren unterthänigsten Dank aussprechen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt in den ersten 25 Jahren seines Bestehens.

Am 6. Januar 1875 versammelten sich einige Freunde der Vogelwelt im Hôtel zum Kronprinzen in Halle, um über die Bildung eines Vereins zu beraten, der Förderung der Vogelkunde, sowie Pflege und Zucht der Haus- und Zimmervögel sich zur Aufgabe machen sollte. Nachdem Herr Dr. Ule die Versammlung mit einer Ansprache eröffnet und die Gründe erörtert hatte, welche die Bildung eines neuen Vereins neben dem in Halle bereits bestehenden Ornithologischen Zentral-Verein für Sachsen und Thüringen ihm angemessen haben erscheinen lassen, legte Herr Paul einen vorläufigen Statuten-Entwurf vor, der mit geringen Abänderungen einstimmig angenommen wurde. Demnächst wurde sofort zur Wahl des Vorstandes geschritten. Gewählt wurden:

als Vorsitzender: Herr Regierungsrat von Schlechtendal in Merseburg,
als dessen Stellvertreter: Herr Dr. Ule in Halle a. S.,
als Schriftführer: Herr Garteninspektor Paul daselbst,
als dessen Stellvertreter: Herr Tierarzt Villaret daselbst,
als Schatzmeister: Herr Rentier Held daselbst,
als Bibliothekar: Herr Buchbindermeister Kaselitz daselbst.

Der Verein selbst erhielt den Namen:

Verein für Vogelkunde in Halle a. S.

Der Verein hielt am 8. März, 5. April, 3. Mai und 2. Juni je eine Monatsversammlung ab. In der letzteren Sitzung, die zugleich Generalversammlung war, wurde infolge eines am 3. Mai vom Regierungsrat von Schlechtendal eingebrachten und von der Versammlung angenommenen Antrages eine Statutenänderung vorgenommen und außerdem der Name:

„Sächsisch-Thüringischer Verein für Vogelkunde und Vogelschutz in Halle a. S."

angenommen. Zugleich trat der Verein mit einer Flugschrift „Landeskultur und Vogelschutz" zum ersten Male in die weitere Oeffentlichkeit. Dieser Flugschrift folgte im September eine zweite: „Jagd und Vogelschutz". Der Verein veranstaltete nun noch vier weitere Versammlungen im Jahre 1875, am 6. September, 4. Oktober, 2. November und 28. November. In der letzteren hielt Dr. Alfred Brehm einen Vortrag über „Unsere Zugvögel unterwegs und in der Fremde". Am Schlusse des Jahres zählte der Verein bereits 230 Mitglieder.

In der Versammlung vom 2. November war beschlossen worden, vom Jahre 1876 ab eine „Monatsschrift" erscheinen zu lassen, welche den Mitgliedern regelmäßig umsonst und postfrei zugesandt werden sollte. Diese erschien denn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch vom Januar 1876 ab und brachte als ersten Aufsatz einen Bericht von Liebe „Ueber Züchtungsversuche mit Steinrötheln" (Petrocincla saxatilis)", als zweiten einen solchen von von Schlechtendal über Thienemanns Beobachtungen über die Zwergtrappe. So brachten schon die beiden ersten Artikel Beobachtungen der beiden Männer, die nach von Schlechtendals Tode die Monatsschrift weiter fortführen und zu hoher Blüte bringen sollten.

Der Verein entwickelte sich von Anfang Januar 1876 ab in ganz außerordentlicher Weise. Ende des Jahres betrug seine Mitgliederzahl schon 457, darunter bereits mehrere Vereine.

Im März trat Se. Durchlaucht Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L. dem Vereine als Ehrenmitglied bei.

Grund dieser außergewöhnlich raschen Entwicklung mag wohl hauptsächlich die klare und offene Darlegung der Ziele des Vereins und der Ansichten seiner Leiter über den Vogelschutz gewesen sein, Ansichten, die auch die heutige Vereinsleitung noch bis ins kleinste teilt und immer und immer wieder zum Ausdruck bringt. Im Jahre 1876 erschien ein Artikel von Dr. Karl Ruß, der zu einer Vogelschutz-Gesetzgebung anregte. Der Vereins-Vorstand nahm sofort zu diesem Stellung. Die Quintessenz seiner Ausführungen findet sich auf Seite 149 des I. Jahrganges der „Monatsschrift" und lautet folgendermaßen: „Wer die Schriften unseres Vereins gelesen hat, wird gefunden haben, daß derselbe hauptsächlich dadurch zu Gunsten des Vogelschutzes thätig zu sein bestrebt ist, daß er die großen und kleinen Grundbesitzer zur Erhaltung vorhandener und zur Anleguug neuer Gehölze, Gebüsche, Hecken u. s. w. zu bestimmen sucht ... In zweiter Linie haben wir dann die Anbringung von Nistkästen für Höhlenbrüter, die Fütterung der Vögel im Winter und andere Maßregeln des Vogelschutzes in Anregung zu bringen gesucht." Diese Worte enthalten einen der Hauptgrundsätze, nach denen der Verein wirkte. Nahezu ebenso kennzeichnend für die Richtung des Vereins ist ein weiterer Ausspruch von Schlechtendals auf Seite 32 des I. Jahrganges: „Im allgemeinen werden wir von unserem Standpunkte aus den sogenannten „schädlichen" Vögeln gegenüber immer nur die notwendige Abwehr für gerechtfertigt erachten, niemals aber Maßregeln gut heißen, die darauf gerichtet sind, irgend eine Vogelart in einer Gegend ganz auszurotten." Und diesem steht zur Seite eine Erklärung auf Seite 184: „Ich gehe, wenn ich durch die Gesetzgebung den Vogelfang beschränkt und nur in gewissem Umfange noch gestattet wissen will, von einem ganz anderen Gesichtspunkte aus. Die Natur sorgt stets nur für die Erhaltung der Art, während sie das Individuum untergehen läßt. In gleicher Richtung kann auch nur die Gesetzgebung thätig zu sein versuchen: unfähig, das einzelne

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Individuum vor Unheil zu schützen, muß sie dahin zu wirken suchen, daß die vorhandenen Bestände einer Art, deren Erhaltung aus irgend einem Grunde im Interesse der Gesamtheit liegt, durch selbstsüchtige Handlungen des Einzelnen nicht allzusehr verringert werden." Aus dieser Ansicht heraus kommt er zu folgendem Vorschlag eines Gesetzes über den Vogelfang:

„1. Der Fang einer Anzahl (im Gutachten des Dr. Karl Ruß sub I Nr. 1—60 aufgeführten) Vogelarten ist vorbehaltlich der Ausnahme sub 2 untersagt, das Ausrauben und Zerstören der Nester verboten.

2. Unter nachstehenden Bedingungen ist der Fang dieser Vögel in den Monaten September, Oktober und November gestattet:

a) der Fang muß mittelst eines Netzes geschehen, welches dazu eingerichtet ist, einen einzelnen Vogel lebend und unversehrt zu fangen;

b. wer einen Vogel zu fangen wünscht, bedarf dazu eines ortspolizeilichen Erlaubnisscheines. Die Erteilung desselben ist zu versagen, wenn der Nachsucher gewerbsmäßig Vogelhandel treibt oder aber wegen Übertretung der in Betreff des Vogelschutzes oder der Schonzeiten des Wildes ergangenen Bestimmungen, wegen Jagd- oder Feldfrevel oder aber wegen Vergehens gegen das Eigentum gerichtlich bereits bestraft worden ist;

c. für die Ausfertigung des Erlaubnisscheines ist eine Gebühr von 50 Pf. zu entrichten, welche in die Ortsarmenkasse der betreffenden Gemeinde fließt;

d. in dem Erlaubnisschein ist die Dauer der Gültigkeit desselben anzugeben, auch der Vogel der Art nach zu bezeichnen, dessen Fang gestattet werden soll. Durch die Erteilung des Erlaubnisscheines wird die Berechtigung zum Betreten fremder Grundstücke nicht gegeben.

3. Von der Landespolizei-Behörde kann mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der vorhandenen Bestände oder wegen der besonderen Nützlichkeit einzelner der sub 1 bis 60 aufgeführten Vogelarten die Fangzeit derselben verkürzt oder aber der Fang dieser Vogelarten ganz untersagt werden."

Diese Ansichten sind noch heute, nach 25 Jahren, für die Vereinsleitung maßgebend. Die Stellung derselben zur Vogelschutzfrage hat sich in dieser Zeit also in keiner Weise geändert. Die Verhältnisse sind ja in diesem Zeitraum auch im großen und ganzen dieselben geblieben. Und daß die Grundsätze der Vereinsleitung auch von anderen geteilt worden sind und noch werden, das beweist eben wiederum die rasche Entwicklung des Vereins und besonders der Umstand, daß wir jetzt imstande sind, dessen fünfundzwanzigjähriges Bestehen zu feiern unter Beteiligung einer Mitgliederzahl, die, wenn wir als mittelbare Mitglieder die Mitglieder der Vereine mitzählen, die sich dem Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt als Körperschaften angeschlossen haben, weit über 100000 beträgt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Doch zurück zum Jahre 1876. Mit 457 Mitgliedern trat der Verein in das Jahr 1877. Unter ihnen befanden sich zwei Behörden (die Magistrate von Halle a. S. und von Wittenberg) und 13 Vereine. Am Ende dieses Jahres betrug die Mitgliederzahl bereits 634. Da diese Mitglieder in den verschiedensten Gegenden Deutschlands wohnten, erschien es angezeigt, auch die Grenzen des Vereins weiter zu ziehen. Deshalb beschloß die am 1. Februar 1878 in Halle abgehaltene Generalversammlung, der Verein solle den Namen

„Deutscher Verein zum Schutze der Vogelwelt"

annehmen. Beigetragen hatte ferner der Wunsch, mit dieser Namensänderung den stetig wiederkehrenden Verwechslungen mit dem in Halle außerdem bestehenden „Ornithologischen Centralverein für Sachsen und Thüringen" ein für allemal ein Ende zu machen.

Der Aufruf, der diesen Namenwechsel bekannt gab, enthält folgende beachtenswerte Sätze, die die Richtung des Vereins für alle Zeiten feststellen:

„Von der Ansicht ausgehend, daß ein wirksamer Vogelschutz ohne Kenntnis der Vogelwelt nicht denkbar ist, wird der Verein bestrebt sein, vor Allem die Vogelkunde und damit die Liebe zur Vogelwelt zu fördern. Ebenso wird der Verein nach wie vor der Vogelzucht und der Pflege gefangen gehaltener Vögel seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Bemühungen unseres Vereins um den Schutz der Vögel werden aber hauptsächlich darauf gerichtet sein,

bei allen Maßregeln der Landeskultur, sowie bei jeder sich sonst darbietenden Gelegenheit eine Rücksichtnahme auf die Erhaltung der vorhandenen Vogelbestände, sowie auf Erhaltung und Gründung von Aufenthalts- und Brutstätten für unsere Vogelwelt anzustreben."

Im März 1878 trat Se. Durchlaucht Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg dem Vereine als Mitglied bei. Derselbe hatte einen Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Schutz nützlicher Vogelarten, dem Reichstag eingebracht, der dem Vorsitzenden des Vereines vom Reichskanzler-Amt zur Begutachtung vorgelegt worden war.

Mit 753 Mitgliedern begann der Verein das Jahr 1879. Auf der am 8. Januar in Halle abgehaltenen Generalversammlung, auf der gewählt wurden:

Regierungsrat von Schlechtendal in Merseburg als Vorsitzender,
Privatdozent Dr. Brauns in Halle als dessen Stellvertreter,
Obersteuerkontroleur Thiele in Halle als Schriftführer,
Dr. Otto Taschenberg in Halle als dessen Stellvertreter,
Kanzlei-Inspektor Brinner in Halle als Schatzmeister,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurde zum erstenmale auf Veranlassung des Vorsitzenden ein dem geschäftsführenden Vorstand beratend zur Seite stehender Ausschuß gewählt, bestehend aus den Herren:

Graf von der Schulenburg-Angern zu Cölleda,
Prof. Dr. Karl Th. Liebe in Gera,
Oberst a. D. von Borries in Weißenfels,
Rittergutsbesitzer Dr. G. Dieck in Zöschen bei Naumburg,
Pastor W. Thienemann in Zangenberg bei Zeitz,
Dr. Eugen Rey in Leipzig,
Gutsbesitzer A. Köhler in Weißenfels,
Kreissekretär Kuhfuß in Merseburg und
Kgl. Hüttenchemiker Dr. A. Frenzel in Freiberg i. Sa.

Im September legt Dr. Brauns, der einer Berufung nach Japan Folge leistete, sein Amt als zweiter Vorsitzender nieder.

Im Dezember trat Se. Excellenz Dr. Lucius, Kgl. Preußischer Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, dem Vereine bei. Der Verein ging in das Jahr 1880 mit einer Mitgliederzahl von 772. Darunter befanden sich 16 Behörden und 40 Vereine.

In der am 20. Januar 1880 in Merseburg abgehaltenen Generalversammlung wurden die Satzungen neu beraten und beschlossen, den Beitrag von 3 Mark auf 5 Mark zu erhöhen, da beabsichtigt wurde, die Monatsschrift durch bunte Bilder zu illustrieren. Das erste Buntbild (Coryllis galgulus), von Mützel gemalt, lag der Januar-Nummer bei. Ferner wurde an Stelle des Dr. Brauns als zweiter Vorsitzender Prof. Dr. Liebe, als Schatzmeister Kreissekretär Kuhfuß gewählt. An Stelle dieser beiden im Ausschuß traten als Beisitzer Oberförster von Riesenthal und Rittergutsbesitzer von Wulffen.

Im Mai traten

Ihre Hoheit die regierende Frau Herzogin von Anhalt zu Dessau und
Se. Hoheit Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha in Wien

dem Vereine als Mitglieder bei.

Ende 1880 zählte der Verein 920 Mitglieder, darunter 22 Behörden und 55 Vereine.

Im April 1881 trat Ihre königliche Hoheit, die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen, Infantin von Portugal, dem Vereine als Mitglied bei.

Am 24. Mai 1881 erlitt der Verein einen schweren Verlust: Nachmittag 1 Uhr starb Regierungsrat Eugen Dietrich Albert von Schlechtendal, der erste Vorsitzende des Vereins seit 1875 und Redakteur seiner Monatsschrift. An seiner Stelle übernahm Pfarrer W. Thienemann Vorsitz und Redaktion, zunächst interimistisch, dann endgültig. Regierungspräsident von Diest in Merseburg übernahm das Ehrenpräsidium.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 6. Dezember wurde auf der Versammlung des Vereins in Halle beschlossen, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Der Erlaß, der die Annahme der Ehrenmitgliedschaft ausspricht, wurde in der Generalversammlung am 18. Januar 1882 in Merseburg verlesen. Der Verein hatte am 1. Januar 1882 1059 Mitglieder, darunter 26 Behörden und 62 Vereine.

Von 1882 ab erhielt der Rendant des Vereins eine Geldentschädigung. E. F. von Homeyer wurde an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Köhler in den Ausschuß gewählt.

Im März nahm Se. K. K. Hoheit Erzherzog Rudolf, Kronprinz von Österreich-Ungarn, die ihm von Seiten des Vereins angetragene Ehrenmitgliedschaft an.

Im Dezember trat Se. Durchlaucht Fürst Otto von Bismarck, Kanzler des Deutschen Reiches, dem Verein bei.

Am 1. Januar 1883 übernahm die Kassengeschäfte des Vereins Herr Rendant Rohmer, der sie noch heute führt.

Im Februar trat Se. Hoheit Prinz Moritz von Altenburg, im Juni Se. Durchlaucht Prinz Hermann von Schaumburg-Lippe dem Verein bei, und im September 1883 geruhte Se. Hoheit Ernst II., regierender Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, die Ehrenmitgliedschaft anzunehmen.

In das Jahr 1884 trat der Verein mit einer Mitgliederzahl von 1112, darunter 26 Behörden und 81 Vereine.

Auf der am 17. Januar in Weißenfels tagenden Generalversammlung wurde beschlossen, außer den Ehrenmitgliedern noch um die Vogelkunde und den Vogelschutz verdiente Männer als „außerordentliche und korrespondierende Mitglieder" zu ernennen. Es wurden sofort dazu ernannt: Dr. Baldamus, Geh. Hofrat Professor Dr. Wilh. Blasius, Dr. A. Brehm, Professor Dr. Cabanis, Dr. O. Finsch, A. von Pelzeln und Dr. Karl Ruß. Im Laufe des Jahres kamen dazu noch Geheim. Staatsrat Dr. Radde, Dr. G. von Hayek und E. F. von Homeyer, und im Laufe der nächsten Jahre Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Altum, Professor Dr. Rudolf Blasius, Hofkammer-Präsident von Goldbeck, Chef der Ungarischen Ornithologischen Centrale Otto Herman, Major Alexander von Homeyer, Oberverwaltungs-Gerichtsrat Kunze, Professor Dr. Marshall, Dr. Carl Ohlsen von Caprarola und Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Das Jahr 1884 brachte den zweiten herben Verlust für den Verein durch den am 5. November erfolgten Tod Pastor Wilh. Thienemanns. Interimistisch übernahm Professor Dr. Liebe die Redaktion und die Geschäftsführung. Auf der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

am 12. April 1885 in Merseburg abgehaltenen Vorstandssitzung wurden dann die Herren Diakonus Allihn in Weißenfels und Oberregierungsrat von Goldbeck in Merseburg in den Vorstand cooptiert, und letzterer Herr übernahm die Stelle des ersten Vorsitzenden, während Prof. Dr. Liebe in Gera unter Beistand der Herren Dr. Rey, Dr. Frenzel und Steuer-Inspektor Thiele die Redaktion der Monatsschrift fortzuführen sich bereit erklärte. Da Oberregierungsrat von Goldbeck aber nach Berlin versetzt wurde, sah er sich genötigt, bereits im Februar 1886 sein Amt wieder niederzulegen. Als erster Vorsitzender wurde nun Regierungsrat Kunze in Merseburg gewählt. Während seiner Amtsführung erschien im Mai 1886 die auf der Generalversammlung im Winter 1884 beschlossene und seitdem in Arbeit befindliche große Vogelwandtafel I, 57 deutsche Kleinvögel darstellend, von der seitdem in zwei Auflagen 13000 Stück in ganz Europa verbreitet sind. Leider sah auch Regierungsrat Kunze sich bereits im Juni 1886 genötigt, sein Amt niederzulegen. Sein Nachfolger war der königliche Forstmeister Jacobi von Wangelin, der das Amt des ersten Vorsitzenden bis zum 5. Februar 1887 interimistisch, von da an endgültig verwaltete und — mehrfach wiedergewählt — noch heute inne hat.

Die nun folgenden Jahre waren Jahre ruhiger Entwicklung und stiller Arbeit für den Verein. Einmal stiftete die große Vogelwandtafel I viel Gutes für den Vogelschutz, sodann aber nahm auch die Monatsschrift immer mehr an Umfang und Wert zu. Auch die Auflage mußte erhöht werden, denn Ende 1887 hatte der Verein 1126 Mitglieder, darunter 27 Behörden und 91 Vereine, Ende 1890 1232 Mitglieder, darunter 28 Behörden und 108 Vereine, 1894 1163 Mitglieder, darunter 27 Behörden und 116 Vereine.

Im Jahre 1888 erschien ein von Dr. Leverkühn bearbeiteter Index der ersten zwölf Jahrgänge der Monatsschrift, der die Verwendbarkeit der Zeitschrift bei litterarischen Studien sehr erleichtert. Ein ebensolcher soll in diesem Jahre von dem 13.—24. Jahrgange erscheinen und ist bereits im Druck.

Im Oktober 1892 erschien die zweite große Vogelwandtafel des Vereins, die ebenfalls in 5000 Exemplaren in Europa verbreitet ist. Beide Tafeln haben sich der höchsten Anerkennung von seiten der Fachleute sowohl wie auch von seiten der Behörden zu erfreuen, was am besten aus ihrer großen Verbreitung hervorgeht.

Daneben beteiligte sich der Verein während dieser Jahre mehrfach an Kongressen und wirkte durch Gutachten, die seine Vorsitzenden abgaben, bei der Vogelschutzgesetzgebung mit.

In der Zusammensetzung des Vorstandes trat insofern eine Änderung ein, als an Stelle des verstorbenen E. F. von Homeyer Professor A. Goering und an Stelle des ausgeschiedenen Archidiakonus Allihn Dr. Leverkühn in den Ausschuß sowie an Stelle des nach Ostpreußen versetzten Oberzollinspektors Thiele Professor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dr. O. Taschenberg als erster Schriftführer gewählt wurde. An die Stelle des letzteren trat Fabrikant Hülsmann aus Altenbach bei Wurzen.

In den Jahren 1888 und 1889 hatte der Verein den Verlust zweier seiner Ehrenmitglieder, Sr. Majestät des Kaisers Friedrich und Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen Rudolf von Österreich zu beklagen. Im Jahre 1893 folgte ihnen Se. Hoheit Ernst II., Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, in die Ewigkeit nach.

Das Jahr 1894 brachte ihm abermals einen schweren Verlust. Am 5. Juni starb Hofrat Prof. Dr. Liebe, sein zweiter Vorsitzender und Redakteur der Monatsschrift. An seiner Stelle übernahm Dr. Hennicke die Redaktion, vom 16. Februar 1895 ab auch das Amt des zweiten Vorsitzenden. Beide Ämter bekleidet er noch heute.

Am 19. Juli 1894 nahm Se. Durchlaucht Fürst Otto von Bismarck die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft des Vereins an. Seit 1882 war er bereits Mitglied des Vereins. Leider wurde er ihm schon am 30. Juli 1898 durch den Tod entrissen.

Am 24. Oktober 1899 wurde Sr. Hoheit dem Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft angetragen, die dieser auch anzunehmen geruhte.

Der Tod Liebes war ein schwerer Schlag für den Verein. Er war thatsächlich die Seele des Vereins gewesen, und deshalb vielfach die Ansicht verbreitet, daß mit seinem Hinscheiden auch der Verein aufhören werde zu existieren. Das zeigte sich am deutlichsten aus dem Rückgang der Mitgliederzahl, die Ende 1897 nur noch 1071 betrug, darunter allerdings 34 Behörden und 112 Vereine. Glücklicherweise ist der Verein aber über diese Krisis ohne Schaden hinweg gekommen. Die letzten beiden Jahre haben einen derartigen Zuwachs gebracht, daß augenblicklich die Zahl der Mitglieder 1172 beträgt, unter ihnen 55 Behörden und 143 Vereine.

Der Vorstand des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt" ist zur Zeit zusammengesetzt wie folgt:

Ehrenvorsitzender: Regierungs-Präsident a. D. Wirklicher Geh. Ober-Regierungsrat von Diest in Merseburg.

Erster Vorsitzender: Regierungs- und Forstrat Jacobi von Wangelin in Merseburg.

Zweiter Vorsitzender: Dr. med. Carl R. Hennicke in Gera.

Erster Schriftführer: Dr. Taschenberg, außerordentl. Professor der Zoologie in Halle a. S.

Zweiter Schriftführer: Fabrikant H. Hülsmann in Altenbach bei Wurzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beisitzer:

Herr Oberst a. D. von Borries in Halle a. S.
„ Rittergutsbesitzer Dr. Dieck in Zöschen bei Merseburg.
„ Hüttenchemiker Dr. Frenzel in Freiberg i. S.
„ Professor A. Göring in Leipzig.
„ Dr. Paul Leverkühn, Direktor der wissenschaftlichen Institute und Bibliothek Sr. Königlichen Hoheit des Fürsten von Bulgarien in Sofia.
„ Dr. Eugen Rey, Privatmann in Leipzig.
„ Landrat Graf von der Schulenburg-Angern in Cölleda.
„ J. Thienemann, cand. rev. min. in Rositten.

Letzterer trat an Stelle des 1898 verstorbenen Oberförsters O. von Riesenthal.

Seit 1893 ist der Monatsschrift eine Anzeigenbeilage beigegeben, die, nachdem sie 3 Jahre lang Herr Dr. Frenzel geleitet, seit 1896 der Drucker der Monatsschrift auf eigene Kosten verwaltet. Die letzten beiden Jahre hat der reichlich durch bunte und schwarze Tafeln wie durch Textbilder illustrierten Zeitung auch eine Unterhaltungsbeilage beigelegen. Wir glauben also, unseren Mitgliedern alles Denkbare geboten zu haben für den geringen Beitrag.

Im Jahre 1898 ließ der Vorstand bunte, von Professor Goering gemalte Postkarten herstellen und gab diese zu billigem Preise an die Vereinsmitglieder ab. Der Absatz war ein recht guter.

Im folgenden Jahre gab dann der Verein ein von Hans Freiherrn von Berlepsch verfaßtes und von diesem dem Vereine geschenktes Buch „Der gesamte Vogelschutz" heraus, das bis heute bereits die dritte Auflage erlebt hat und in mehrere fremde Sprachen übersetzt worden ist.

Es erübrigt nun noch einige Blicke auf das innere Leben des Vereins zu werfen.

Es ist selbstverständlich, daß ein Verein, der wie der „Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt" nicht nur über ganz Deutschland, sondern nahezu über die ganze Welt verbreitet ist, mit andern Mitteln Vogelschutz treiben und auf anderen Wegen sein Ziel erstreben muß, als Lokalvereine. Wenn es für diese besonders Pflicht ist, Nistkästen aufzuhängen, Futterplätze anzulegen und Vogelschutzgehölze zu pflanzen, ist ein derartiges Vorgehen für einen Verein mit so zerstreut wohnenden Mitgliedern wie der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt gänzlich unmöglich. Dem Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt stehen drei Wege offen, die er auch, getreu dem in den ersten Jahren seines Bestehens aufgestellten Programm, alle beschritten hat und noch beschreitet. Einmal sucht er die Kenntnis der Vögel und ihres Lebens und damit die Liebe zu ihnen zu verbreiten, zweitens sucht er angemessene und praktische Ratschläge für die von den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lokalen Vereinen und einzelnen Personen vorzunehmenden Vogelschutzmaßregeln zu geben und drittens sucht er auf den gesetzlichen Schutz der Vögel einzuwirken.

Um auf den beiden ersten Wegen sein Ziel zu erreichen, stehen dem Vereine zu Gebote die Monatsschrift, die beiden Vogelwandtafeln, die auf seinen Versammlungen gehaltenen Vorträge, die von dem Verein herausgegebene Schrift des Freiherrn von Berlepsch: „Der gesamte Vogelschutz" und der außerordentlich große persönliche Briefwechsel der beiden Vorsitzenden. Die Monatsschrift, die Vogelwandtafeln und das von Berlepsch'sche Werk näher zu kennzeichnen erübrigt wohl, da sie jedenfalls jedes unserer Mitglieder kennt. Nur das sei erwähnt, daß die ersteren beiden Veröffentlichungen dem Vereine außer zahlreichen Anerkennungen auch eine bronzene und zwei silberne Medaillen eingetragen haben und daß die letztere Schrift in die englische, französische, russische, schwedische und italienische Sprache übertragen worden ist. Die auf den Versammlungen des Vereins gehaltenen Vorträge dagegen führen wir in einem Anhange zu diesem Bericht einzeln auf. Jeder Leser wird daraus die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der behandelten Themata ersehen können. Was den Briefwechsel anlangt, so möge die Angabe genügen, daß die Aufzeichnungen des zweiten Vorsitzenden allein für die letzten 4 Jahre durchschnittlich eine Zahl von 1362 angekommenen und 1433 abgegangenen für den Verein bestimmter Postsendungen aufweisen.

Auf den gesetzlichen Schutz der Vögel einzuwirken sucht der Verein durch Eingaben an den Reichstag und an die Landtage der Einzelstaaten, sowie an die Ministerien, darunter besonders das Landwirtschafts-, das Kultus- nnd das Eisenbahnministerium, sowie durch Teilnahme an Kongressen. Wenn auch nicht allen Anregungen des Vereines unmittelbar Gehör gegeben worden ist, so können wir doch auf eine ganze Anzahl ganze und halbe Erfolge zurückblicken. So wurde, um nur einiges hervorzuheben, der Vorsitzende des Vereins zu Rate gezogen bei dem Entwurf des Reichsgesetzes, betreffend den Schutz von Vögeln, so wurde das Gutachten seines Vorstandes eingeholt für die von der Mehrzahl der thüringischen Staaten fast übereinstimmend erlassene Vogelschutzverordnung, so hatten die Petitionen des Vereins um Bepflanzung der Eisenbahnkörper u. s. w. in vielen Fällen Erfolg. Auch an der Errichtung der Biologischen Reichsanstalt darf der Verein sich wohl einiges Verdienst beimessen.

Die wenigst fruchtbare Art der Bethätigung ist noch immer die Teilnahme an Kongressen gewesen, doch wird der Verein nichts desto weniger sich auch fernerhin an Kongressen beteiligen, sei es auch nur, um mäßigend einzuwirken und zu versuchen, übertriebene und dadurch der guten Sache schädliche Beschlüsse zu verhindern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das nächste Ziel des Vereines wird neben den oben bereits genannten die Erreichung eines internationalen Vogelschutzgesetzes sein. Er wird dazu alle Mittel in Anwendung bringen, die ihm zu Gebote stehen.

Daß die Bestrebungen des Vereins auch im Auslande anerkannt werden, davon zeugt wohl auch der Umstand, daß im Jahre 1898 der ungarische Minister für Kultus und Unterricht, Dr. Julius von Wlassics, die beiden Vorsitzenden zu Ehrenmitgliedern der Ungarischen Ornithologischen Centrale ernannte, und daß auch die Gesellschaft Småfoglarnas Vänner in Göteborg die Schriftleiter der Monatsschrift, Dr. Hennicke, Dr. Frenzel und Professor Dr. Taschenberg, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ehrte.

Und so treten wir denn getrost und mit Zuversicht das zweite Vierteljahrhundert des Bestehens unseres Vereins an. Der Verein wird, davon sind wir überzeugt, seinen Weg finden und sein Ziel erreichen.

Unseren Mitgliedern aber rufen wir ein herzliches, fröhliches „Glückauf" zum Jahreswechsel zu. Möge ihnen das neue Jahr ebenso wie dem Vereine nur Gutes bringen.

Merseburg und Gera, am 1. Januar 1900.

Der Vorstand.

Anhang.

Verzeichnis der auf den Versammlungen des Vereins gehaltenen Vorträge.

Monatsversammlung am 8. Februar 1875.

Herr Regierungsrat von Schlechtendal über einen Besuch bei Christiane Hagenbeck und die Ausstellung der Cypria.

„ Villaret über Vogelkrankheiten.

Monatsversammlung am 8. März 1875.

„ Dr. Teuchert über neu entdeckte Guanolager.

„ Thiele über die Vogelschutzfrage.

„ Dr. Rey über Calyptorrhynchus funereus.

Monatsversammlung am 5. April 1875.

„ Thiele über die Thätigkeit des Halle'schen Verschönerungsverein zu Gunsten des Vogelschutzes.

„ Paul über Gehölzarten, die sich im Interesse des Vogelschutzes zur Anpflanzung am meisten empfehlen.

Monatsversammlung am 6. September 1875.

„ Regierungsrat von Schlechtendal über den Geflügelzüchter-Kongreß in Leipzig und Züchtungen einzelner Vereinsmitglieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Monatsversammlung am 4. Oktober 1875.

Herr Regierungsrat von Schlechtendal über Phyllornis aurifrons.
„ Dr. Rey über die Wanderungen der Vögel.

Außerordentliche Versammlung am 28. November 1875.

„ Dr. Alfred Brehm über unsere Zugvögel unterwegs und in der Fremde.

Außerordentliche Versammlung am 18. Januar 1876.

„ Dr. Ruß über Züchtung ausländischer Vögel.
„ Pastor Thienemann über Fortgang der Vermehrung der Zwergtrappe in Thüringen.

Monatsversammlung am 8. Februar 1876.

„ Dr. Ule über Paradiesvögel.
„ Thiele über das Museum Godefroy und das Museum Heineanum.

Monatsversammlung am 8. März 1876.

„ Regierungsrat von Schlechtendal über die Ausstellung der Cypria.

Monatsversammlung am 4. April 1876.

„ Regierungsrat von Schlechtendal über Futtermittel.

Monatsversammlung am 3. Mai 1876 zu Merseburg.

„ Regierungsrat von Schlechtendal über einige seltene, lebend in seinem Besitze befindliche, südasiatische Vögel.
„ Pastor Thienemann über unsere Zaunschlüpfer.
„ Dr. Rey über Kuckucke, Pfefferfresser und Nashornvögel.
„ Thiele über das Wegbleiben der Nachtigall in Halle.

Monatsversammlung am 6. Juni 1876 zu Halle.

„ Thiele über Nistkästen.

Monatsversammlung am 11. Juli 1876 zu Merseburg.

„ Dr. Ule über die Kreuzschnäbel.

Monatsversammlung am 3. Oktober 1876 zu Halle.

„ Thiele über künstliche Ausbrütung der Hühnereier.
„ Dr. Brauns über die Klassifikation der Vögel.

Monatsversammlung am 7. November 1876 in Halle.

„ Thiele über die Thätigkeit des Schleswiger Tierschutzvereins 1875/76.
„ Dr. Brauns über das Taubenschießen.

Monatsversammlung am 5. Dezember 1876 zu Halle.

„ Thiele über die Thätigkeit des Halleschen Verschönerungsvereins.
„ Regierungsrat von Schlechtendal über die Vogelausstellung des Vereins Aegintha.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Monatsversammlung am 6. Februar 1877 zu Halle.

Herr Dr. Rey über den Fettvogel (Steatornis caripensis).

„ Pastor Thienemann über ein Bild aus dem ornithologischen Räuberleben Thüringens.

„ Thiele über die innere Einrichtung der Nistkästen.

Monatsversammlung am 7. März 1877 in Halle.

„ Knauer über die der Landwirtschaft überwiegend schädlichen Vögel.

Monatsversammlung am 4. April 1877 in Halle.

„ Dr. Brauns über ornithologische Beobachtungen auf einer Reise nach dem Orient.

„ Thiele über die diesjährige Thätigkeit in der Anbringung der Nistkästen.

Monatsversammlung am 9. Mai 1877 in Halle.

„ Thiele über Zutraulichkeit der Vögel.

„ Dr. Taschenberg über den Vogel als fliegendes Wirbeltier.

Monatsversammlung am 11. Juli 1877 in Merseburg.

„ Thiele über Beobachtung von Vögeln während einer Reise durch einen Teil des Thüringer Waldes.

Monatsversammlung am 5. Oktober 1877 in Halle.

„ Richter über die Kultur einzelner Futterarten.

Monatsversammlung am 7. November 1877 in Halle.

„ Dr. Brauns über den augenblicklichen Stand der Vogelschutzfrage.

Monatsversammlung am 12. Dezember 1877 in Merseburg.

„ Pastor Thienemann über das Vogelleben im Sumpfe.

„ Thiele über eine Epidemie unter dem Hofgeflügel.

„ Dr. Rey über einige Vögel der Amurgegend und den Schmuckfederhandel.

Monatsversammlung am 14. März 1878 in Halle.

„ Regierungsrat von Schlechtendal über einige in seinem Besitze befindliche Gimpelfinken.

Monatsversammlung am 19. Mai 1878 in Weißenfels.

„ Thiele über Nistkästen.

Monatsversammlung am 13. September 1878 in Halle.

„ Dr. Rey über die Gattung Dendroica, Kuckucksei und Schmuckfederhandel.

Monatsversammlung am 16. Oktober 1878 zu Merseburg.

„ Regierungsrat von Schlechtendal über Frankolinhühner.

„ A. Goering über Kolibris.

„ Dr. Rey über die Gattungen Pipra und Trogon.

„ Thiele über die Sperlingsfrage.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Monatsversammlung am 6. November 1878 in Halle.

Herr Pfarrer Thienemann über die Würger.

Außerordentliche Versammlung am 14. Dezbr. 1878 in Merseburg.

Herr Dr. Anton Reichenow über seine Reise an der westafrikanischen Küste.

Außerordentl. Versammlung am 21. Dez. 1878 in Merseburg.

„ Oberförster O. von Riesenthal über die Kennzeichen der Raubvögel.

Monatsversammlung am 5. Februar 1879 in Halle.

„ Dr. Brauns über die Periodizität in den Lebenserscheinungen der Vogelwelt.

Monatsversammlung am 5. März 1879 in Halle.

„ Thiele über Vogelschutz in Italien.

„ Fischer über Eierlegen eines Graupapageis.

Monatsversammlung am 23. Mai 1879 in Merseburg.

„ Dr. Rey über Coryllis galgulus, Apteryx und Dinornis.

„ A. Goering über das Vogelleben in Venezuela.

Monatsversammlung am 3. September 1879 in Merseburg.

„ Mützel über die Anfertigung der Illustrationen zu Brehms Tierleben.

Generalversammlung am 20. Januar 1880 in Merseburg.

„ Pastor Thienemann über das Seelenleben der Vögel.

Monatsversammlung am 13. Oktober 1880 in Weißenfels.

„ A. Goering über virginische Kiebitze.

„ Pastor Thienemann über einen ornithologischen Streifzug durch die Glücksburger und die Dübener Heide.

Versammlung am 4. April 1881 in Leipzig.

„ Dr. Ruß über die berechtigte Forderung, daß Sing- und Schmuckvögel auf den Ausstellungen auch mit Staatsmedaillen prämiiert werden.

„ Pastor Thienemann über unsere Eulen.

Versammlung am 26. Oktober 1881 in Zeitz.

„ Professor Dr. Liebe über Vogelfang und Vogelhaltung.

„ A. Goering über das südamerikanische Vogelleben.

„ Dr. Rey über Bälge von ausländischen Vögeln.

„ Pastor Thienemann über die Feldhühner Europas.

Versammlung am 6. Dezember 1881 in Halle.

„ Dr. Taschenberg über den inneren Bau der Vögel.

Generalversammlung am 18. Januar 1882 in Merseburg.

„ Wigand über Gregarinen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Monatsversammlung am 14. Februar 1882 in Gera.

Herr A. Goering über seine Reisen in Venezuela.
„ Pfarrer Thienemann über den Kuckuck und seine Geheimnisse.

Monatsversammlung am 8. März 1882 in Zeitz.

„ Dr. Taschenberg über den inneren Bau der Vögel.
„ Pfarrer Thienemann über Kennzeichen und Lebensweise der Geier.

Monatsversammlung am 3. April 1882 in Leipzig.

„ Prof. Dr. K. Th. Liebe über besondere Bewegungen der Vögel.
„ Archidiakonus Allihn über eine selbstthätige Reguliervorrichtung.
„ Dr. Stimmel über den Schmucklori (Trichoglossus ornatus).
„ Pfarrer Thienemann über die Entstehung der falschen Meinung, daß in Hühnereiern Band- und Spulwürmer gefunden würden.

Monatsversammlung am 20. Juni 1882 in Weißenfels.

„ Archidiakonus Allihn über einige Hilfsmittel und Vorrichtungen bei der Zucht von Exoten.
„ Pfarrer Thienemann über Sumpf- und Wasservögel.

Monatsversammlung am 22. November 1882 in Halle.

„ A. Goering über die Vögel in Venezuela.
„ Pfarrer Thienemann über den Massenfang von Vögeln für die Küche.

Monatsversammlung am 6. Dezember 1882 in Merseburg.

„ Stengel über die Spechte in seiner Umgebung.
„ Pfarrer Thienemann über die wilden Taubenarten.

Generalversammlung am 17. Januar 1883 in Zeitz.

„ Archidiakonus Allihn über die Verbreitung des Vereins.
„ A. Goering über seine Reisen in Uruguay.
„ Dr. Rey über Tukane und Nashornvögel.

Versammlung am 3. April 1883 in Erfurt.

„ Dr. Ruß über die sprechenden Vögel.
„ Oberstleutnant von Wolffersdorf über Beobachtungen der Zugvögel.
„ Pfarrer Thienemann über die Seeschwalben- und Möwenkolonie auf Borkum.

Versammlung am 21. Juni 1883 in Burgliebenau.

„ Pfarrer Thienemann über die Naturgeschichte des Kuckucks.

Generalversammlung am 17. Januar 1884 in Weißenfels.

„ Archidiakonus Allihn über den Graupapagei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Versammlung am 20. Februar 1884 in Zeitz.

Herr Archidiakonus Allihn über die Pflege des Vogelschutzes und der Vogelkunde in der Volksschule.

" Professor Goering über die Hokkohühner.

Versammlung am 17. März 1884 in Eilenburg.

" Professor Goering über die Papageien.

" Baurat Pietsch über die Frage, ob die Zugvögel bei ihren Herbst- und Frühjahrswanderungen mit dem Wind oder gegen denselben zögen.

Versammlung am 10. Juni 1884 in Naumburg.

" Baurat Pietsch über die Waldhühner.

" Archidiakonus Allihn über die Pflege der fremdländischen Vögel im 16. Jahrhundert.

" Pfarrer Thienemann über verschiedene Vogeleier.

Versammlung am 15. Oktober 1884 in Torgau.

" Scheidemantel über das Verhältnis der Forschungen des Plinius zur Vogelkunde unserer Zeit.

" Professor Goering über das Naturaliensammeln in den Tropen.

" Dr. Rey über eigentümliche Federbildungen.

" Baurat Pietsch über unsere einheimischen Schnepfenarten.

Generalversammlung am 7. Juni 1885 in Merseburg.

" Professor Dr. Marshall über die Abstammung der Vögel.

Versammlung am 17. Oktober 1885 in Torgau.

" Professor Dr. Marshall über das Flugvermögen und die Anpassung des Grundstoffs der Vögel an ihre Lebensweise.

" Professor A. Goering über das Laboratorium eines Malers und Naturaliensammlers in tropischen Gebirgsgegenden.

" Baurat Pietsch über „Was der verwegene Martial uns von den Vögeln erzählt."

Generalversammlung am 26. Februar 1886 in Merseburg.

" Professor Brauns über Japan.

" Regierungspräsident von Diest über seine Reisen in Südeuropa und Afrika.

Versammlung am 5. Juni 1886 in Eisleben.

" Professor Dr. Marshall über Deutschlands Vogelwelt im Laufe der Zeiten.

Monatsversammlung am 25. September 1886 in Dresden.

" Cand. paed. M. Braeß über die Organisation des Vogels für den Fang.

" Hofrat Professor Dr. Liebe über das große Vogelbild des Vereins.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Monatsversammlung am 23. Oktober 1886 in Torgau.

Herr Hofrat Professor Dr. Liebe über die notwendige gegenseitige Ergänzung der Beobachtungen an frei und gefangen lebenden Vögeln.

„ Baurat Pietsch über die Sippe der Säger (Mergi).

Generalversammlung am 5. Februar 1887 in Merseburg.

„ Cand. paed. M. Braeß über die Nahrung der Vögel.

Monatsversammlung am 11. Juni 1887 in Wittenberg.

„ Dr. R. Blasius über Ornithologische Bilder aus dem Kaukasus.

„ Baurat Pietsch über die drei europäischen Schwirrvögel.

„ Professor Goering über die Glockenvögel.

Versammlung am 15. Oktober 1887 in Torgau.

„ Professor Dr. Marshall über die Papageien.

„ Reg.- und Forstrat v. Wangelin über den Auerhahn.

„ stud. Schlüter über die Beutelmeise.

Generalversammlung am 14. Januar 1888 in Zeitz.

„ Hofrat Professor Dr. Liebe über die Stellungnahme des Vereins zu dem in Aussicht stehenden Reichsvogelschutzgesetz.

„ Gymnasiallehrer Scheidemantel-Torgau über den Ursprung des Hausgeflügels.

Monatsversammlung am 22. September 1888 in Altenburg.

„ Dr. Braeß über Reiseskizzen aus den Centralkarpathen.

„ Professor Goering über charakteristische Züge aus dem Leben der Papageien.

Versammlung am 27. Oktober 1888 in Torgau.

„ Scheidemantel über den Ursprung des Hausgeflügels.

„ Professor Dr. Marshall über die Kolibris.

Generalversammlung am 2. März 1889 in Gera.

„ Baurat Pietsch über die Vogelwelt des großen Teiches bei Torgau.

„ Professor Dr. Marshall über die Spechtvögel.

Monatsversammlung am 19. Oktober 1889 in Torgau.

„ Dr. Braeß über ornithologische Beobachtungen in Ungarn und Galizien.

„ Major Taubert über Beobachtungen aus dem Seelenleben der Vögel.

Monatsversammlung am 14. Dezember 1889 in Merseburg

„ Dr. Braeß über seine Reisen in Westgalizien und Ungarn.

„ Professor Goering über das Sammeln ornithologischen Materials in den Tropen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Generalversammlung am 29. März 1890 in Wurzen.

Herr Dr. Simroth über die Bedeutung des Flügels in der Natur.
„ Curt Flöricke über Freude und Leid in der Ornithologie.

Monatsversammlung am 28. Juni 1890 in Halberstadt.

„ Professor Dr. R. Blasius über die Vogelwarte auf Helgoland.
„ Pastor Allihn über Vogelschutz.

Generalversammlung am 21. März 1891 in Leipzig.

„ Dr. Stimmel über Züchtung des australischen Rotflügelsittichs (Psittacus erythopterus).
„ Professor Dr. Marshall über die Übereinstimmung der Färbung von Flügel und Schwanz bei den Vögeln.

Generalversammlung am 13. Februar 1892 in Altenburg.

„ Regierungs- und Forstrat von Wangelin über den II. internationalen ornith. Kongreß zu Budapest und die Exkursion an den Neusiedler See.

Hauptversammlung am 2. April 1891 in Crimmitschau.

„ Professor Goering über das Leben der Kolibris.
„ Dr. Curt Flöricke über die Ornis Schlesiens.

Generalversammlung am 11. Februar 1893 in Gera.

„ stud. theol. Kleinschmidt über die Raubvögel.
„ Hofrat Professor Dr. Liebe über die Namenfrage.

Hauptversammlung am 17. Juni 1893 in Jena.

„ Hofrat Professor Dr. Liebe über einige wichtige, den Vogelschutz betreffende Fragen (wurde infolge Erkrankung des Referenten von Dr. Weßner vorgelesen.)
„ Professor Dr. Marshall über die Anpassung der Vogeleischale.

Generalversammlung am 7. April 1894 in Crimmitschau.

„ stud. theol. Kleinschmidt über allerlei Ornithologisches aus Berlin.
„ Professor Goering über Leiden und Freuden der Tropenreisen.

Hauptversammlung am 26. Mai 1894 in Chemnitz.

„ Staats von Wacquant-Geozelles über Vogelschutz und Vogelwelt auf Sophienhof.
„ Dr. Braeß über Reiseerinnerungen aus den Südkarpathen.

Generalversammlung am 16. Februar 1895 in Merseburg.

„ Staats von Wacquant-Geozelles über Forschergänge durch Wald und Feld.

Hauptversammlung am 27. April 1895 in Gera.

Herr Dr. Koepert über die Bestrebungen des Hofrats Professors Dr. Liebe für den Vogelschutz.

„ Professor Goering über Brasilien und besonders die Umgebung von Rio Janeiro.

Generalversammlung am 7. März 1896 in Altenburg.

„ E. M. Köhler über Vögel und Vogelliebhaberei bei den Chinesen.

„ Dr. Koepert über die Vogelwelt des Herzogtums Altenburg.

Hauptversammlung am 21. November 1890 in Leipzig.

„ Dr. Flöricke über seine Reise nach Centralasien.

„ Lehrer R. Schlegel über die Eulen.

Generalversammlung am 3. April 1897 in Merseburg.

„ Professor Dr. R. Blasius über den Zug der Vögel.

„ J. Thienemann über den Massenmord der Vögel zu Mode- und Putzzwecken.

Generalversammlung am 19. Februar 1898 in Greiz.

„ Dr. Braeß über Storch und Schwalbe im Volksglauben.

„ J. Thienemann über seine Reisen nach der kurischen Nehrung..

Generalversammlung am 25. Februar 1899 in Dresden.

„ Hans Freiherr von Berlepsch über Nutzen und Pflege der Höhlenbrüter.

„ O. Kleinschmidt über das Studium der Deutschen Vogelwelt.

„ A. von Prosch über Akklimatisation der Vögel im Freien.

Weihnachten im Parke.

Von Rudolf Hermann.

(Mit Buntbild Tafel II.)

Wieder einmal ists Weihnachten! Das schönste Fest für Groß und Klein! Im Ofen prasselt ein lustiges Feuer, eine wohlige, mit Tannen- und Kerzenduft durchwürzte Atmosphäre durchströmt das Zimmer, und jener geheimnißvolle Zauber, der schon zu unserer Kinderzeit den Christbaum umschwebte, jener heilige Schauer, welcher uns in wahrer Glückseligkeit damals bei seinem Anblick durchbebte, umfängt uns auch heute wieder im Kreise unserer Lieben. Eine weihevolle Stimmung ruht über der Häuslichkeit, und man fühlt sich so behaglich in ihr, daß man gar nicht daran denkt, wie es wohl draußen aussehen mag in Wald und Flur. Ob wohl der Wald auch von der Weihnachtsfeier des Menschen berührt wird? Er, der alljährlich viele seiner Kinder im schmucken und duftenden grünen Gewande zu uns schickt, damit sie mit uns das Andenken dessen feiern,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt in den ersten 25 Jahren seines Bestehens. 1-22